

Qualitätsmanagement in Studium und Lehre an der JMU Würzburg

I. Allgemeines

In Deutschland sind Bachelor- und Masterstudiengänge akkreditierungspflichtig, das heißt, dass sie einer regelmäßigen Qualitätskontrolle unterzogen werden müssen. Im Rahmen einer Systemakkreditierung kann eine Hochschule nachweisen, dass sie ein geeignetes internes Qualitätsmanagementsystem (kurz QM-System) etabliert hat, um die Aufgabe dieser Qualitätssicherung, aber auch der Qualitätsentwicklung selbst zu übernehmen. Die Universität Würzburg hat eine solche Systemakkreditierung erfolgreich durchlaufen. Somit ist sichergestellt, dass alle Studiengänge das QM-System durchlaufen und akkreditiert werden. Mit der positiven Systemakkreditierung erhält eine Hochschule das Recht, das Siegel des Akkreditierungsrates (siehe rechts) für die von ihr geprüften Studiengänge selbst zu verleihen.



Im Zuge der Systemakkreditierung muss eine Hochschule nachweisen, dass sie die in der [Musterrechtsverordnung](#) niedergelegten formalen und fachlich-inhaltlichen Kriterien systematisch umsetzt. Hierfür muss das Qualitätsmanagementsystem regelmäßige Bewertungen der Studiengänge und der für Lehre und Studium relevanten Leistungsbereiche vorsehen, an denen interne und externe Studierende, hochschulexterne wissenschaftliche Expert/innen, Vertreter/innen der Berufspraxis und Absolvent/innen beteiligt sind. Zeigt sich bei den Bewertungen Handlungsbedarf, so werden die erforderlichen Maßnahmen ergriffen und umgesetzt. Die für die Umsetzung des Konzepts des QM-Systems erforderlichen Daten werden hochschulweit und regelmäßig erhoben. Weiterführende Informationen zu den rechtlichen Rahmenbedingungen der System(re)akkreditierung sind auf den Seiten der [Stiftung Akkreditierungsrat](#) zu finden.

Am 19. März 2018 hat die Akkreditierungsagentur [AQAS](#) der Universität Würzburg den erfolgreichen Abschluss der Systemakkreditierung bescheinigt. Die Universität Würzburg erfüllt mit ihrem [QM-System](#) somit die gesetzlichen Anforderungen zur Qualitätssicherung ihrer Studiengänge. Als systemakkreditierte Universität ist die Universität Würzburg seither legitimiert, die Akkreditierung ihrer Studiengänge eigenständig durchzuführen. Die Akkreditierung des internen Qualitätssicherungssystems der Universität Würzburg im Bereich Studium und Lehre wurde bis zum 30. September 2024 ausgesprochen. Seit dem Frühjahr 2022 befindet sich die Universität Würzburg in der Vorbereitung für die Systemreakkreditierung – erneut mit der Akkreditierungsagentur AQAS.

II. Grundlagen des Qualitätsmanagementsystems

Qualitätsverständnis

Das Qualitätsverständnis der Universität Würzburg bringt die dem QM-System zugrundeliegenden Prinzipien zum Ausdruck. Diese sind:

- **Beteiligung**

Für die Akzeptanz eines verbindlichen QM-Systems ist breite Beteiligung an seiner Gestaltung und dem laufenden Betrieb wichtig. Deshalb wirken in allen zentralen Prozessen sowohl die relevanten Statusgruppen als auch alle Fakultäten mit.

- **Gestaltbarkeit**

Im QM-System greifen zentrale sowie auf Fakultätsebene organisierte Elemente ineinander. Die zentralen Elemente sichern den durch externe Vorgaben verbindlichen Rahmen des QM-Systems und zeigen darüber hinaus den individuellen Gestaltungsspielraum der Fakultäten.

- **Kommunikation**

Auch in einem QM-System mit definierten Prozessen und Instrumenten zur Qualitätsentwicklung ist es das Wichtigste, miteinander zu reden, kritisch zu diskutieren und voneinander zu lernen. Offenheit und Vertrauen sind dafür eine Voraussetzung, zu der alle Beteiligten beitragen.

- **Transparenz**

Über Zielsetzung, Funktionsweise und Verantwortlichkeiten des QM-Systems sowie seine Bestandteile wird zielgruppenspezifisch informiert. Qualitätsrelevante Ergebnisse werden diskutiert und Weiterentwicklungen angestoßen.

- **Effizienz**

Beim Aufbau, der Einführung und der Weiterentwicklung des QM-Systems und seiner Komponenten wird darauf geachtet, die jeweiligen Zielsetzungen unter Schonung von sächlichen und personellen Ressourcen zu erreichen und Beteiligte nicht unnötig zu belasten.

- **Geschlossene Qualitätskreisläufe**

Mit seinem QM-System hat die Universität Würzburg kontinuierliche Verbesserungsprozesse etabliert, denen das Deming-Prinzip Plan-Do-Check-Act zugrunde liegt. Mit jedem Durchlauf werden Verbesserungen vorgenommen, die die Prozesse auf eine höhere Qualitätsstufe heben.

PDCA-Qualitätskreislauf

Mit dem QM-System hat die Universität Würzburg kontinuierliche Verbesserungsprozesse etabliert, denen das Prinzip Plan-Do-Check-Act zugrunde liegt. Besonderes Augenmerk wird darauf gelegt, verbindliche Maßnahmen zur Weiterentwicklung von Studium und Lehre abzuleiten und ihre Umsetzung zu überprüfen.



Gesamtschau auf die Qualität von Studiengängen

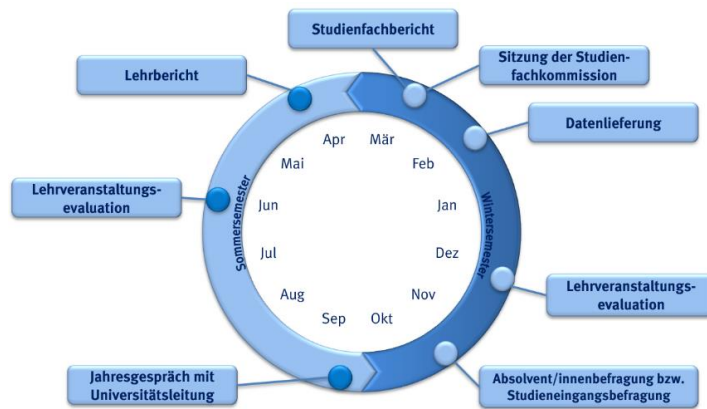
Der Hauptfokus des Qualitätsmanagements an der Universität Würzburg liegt auf den Studiengängen. Die Bewertung ihrer Qualität setzt sich aus Beiträgen verschiedener Akteure zusammen.



In den Qualitätskreisläufen auf Studiengangebene, d. h. dem jährlichen Monitoring und dem 8-Jahres-Zyklus, wird die Perspektive aller aufgeführten Gruppen berücksichtigt.

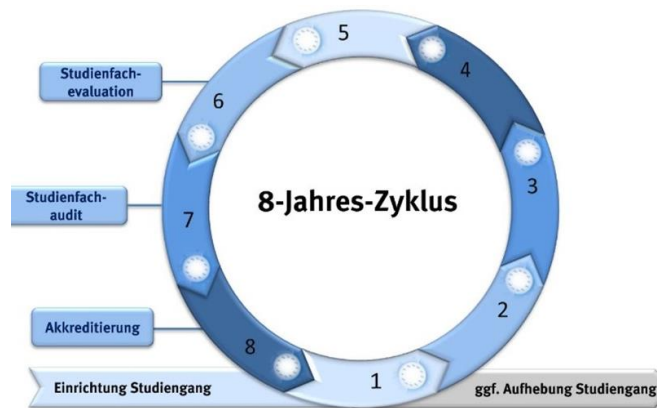
Jährliches Monitoring

Die Universität Würzburg setzt auf ein jährliches Monitoring, um die Qualität ihrer Studiengänge zu überprüfen, eventuelle Fehlentwicklungen aufzudecken und zeitnah mit Maßnahmen reagieren zu können. Dabei nimmt die Studienfachkommission Ergebnisse aus verschiedenen Befragungen, Statistiken und Rankings, qualitative Darlegungen aus dem Berichtswesen sowie Abmachungen aus dem Fakultätsgespräch als Grundlage, um sich über die Qualität der Studiengänge zu beraten und Weiterentwicklungen anzustoßen.



8-Jahres-Zyklus zur Qualitätsentwicklung

Die Universität hat sich darauf verständigt, ihre Studiengänge in einem Turnus von acht Jahren zu akkreditieren. Alle Studiengänge werden im sechsten Jahr über die Studienfachevaluation umfassend evaluiert und im siebten Jahr im Rahmen des Studienfachaudits unter Einbeziehung externer Expertise vertieft begutachtet. Im achten Jahr fällt die Entscheidung über die Akkreditierung.



III. Instrumente im QM-System

Befragungssystem

An der Universität Würzburg werden Befragungen im Bereich Studium und Lehre als ein Instrument der Qualitätssicherung und -entwicklung verstanden, mit dem systematisch Daten und Informationen zu Studienangeboten und -bedingungen, den zugehörigen Verwaltungs- und Serviceleistungen sowie der Infrastruktur erhoben, ausgewertet und diskutiert sowie Weiterentwicklungen initiiert werden.

Das Befragungssystem der Universität Würzburg deckt den gesamten studentischen Lebenszyklus mit regelmäßigen und anlassbezogenen Befragungen ab, die einen wesentlichen Teil der Daten für das QM-System erzeugen. Der Eintritt der Studierenden ins Studium wird durch eine alle zwei Jahre stattfindende Studieneingangsbefragung begleitet. Der weitere Weg durch das Studium wird durch regelmäßige Lehrveranstaltungsevaluationen und die Studienfachevaluation abgedeckt. In jedem zweiten Jahr werden mit der Absolventinnen- und Absolventenbefragung Daten zur retrospektiven Bewertung des Studiums sowie den ersten Schritten ins Berufsleben generiert. Anlassbezogen generiert die Universität Würzburg Daten aus zentralen Studierenden- und Lehrendenbefragungen. Den Fakultäten steht nach Bedarf ein Instrumentarium zur vertieften Workload-Überprüfung sowie zur Evaluation auf Modulebene zur Verfügung.

Grundlage aller durchgeführten Befragungen bildet die [Evaluationsordnung](#).

Jahresgespräche

Die Universitätsleitung sowie die jeweiligen Fakultätsleitungen nehmen sich einmal im Jahr Zeit für eine gemeinsame Betrachtung der Situation in Studium und Lehre an einer Fakultät. Dabei stehen die jeweiligen Erfahrungen, Anliegen und Entwicklungen einer Fakultät und ihrer Studiengänge im Fokus. Mit Hilfe eines Ergebnisprotokolls wird die Ableitung und Umsetzung von Maßnahmen sowie die Verantwortlichkeiten verbindlich geregelt und nachvollziehbar dokumentiert.

Studienfachaudit

Innerhalb eines Zyklus von acht Jahren durchläuft jeder Studiengang das Verfahren des Studienfachaudits einmal. Im Mittelpunkt des Verfahrens steht die Begutachtung durch eine Gutachtergruppe, die sich aus externen Vertreterinnen und Vertretern der Fachwissenschaft, der Berufspraxis und der Studierenden zusammensetzt. Dabei dient die Einbeziehung externer Expertise der Einhaltung von Akkreditierungskriterien und dem Aufzeigen von Möglichkeiten zur Weiterentwicklung von Studiengängen.